



SAVE THE DATE

SDG 2 „Kein Hunger“ – wissenschaftliche Herausforderung und Auftrag für die BOKU!

09. Mai 2018, 9:00-13:00

BOKU – Oskar Simony Haus, Peter Jordan Straße 65, Wien

Ziel dieses BOKU Workshops ist es darzustellen, dass globale Nahrungs- und Ernährungssicherheit eines integrierten Ansatzes bedarf, der für unterschiedliche wissenschaftliche Disziplinen und internationale und nationale Politiken eine große Herausforderung darstellt. Gleichzeitig gilt es auch auf jene Aktivitäten hinzuweisen, in denen ProduzentInnen und KonsumentInnen mit nachhaltigen Strategien ihr Menschenrecht auf Nahrung verfolgen.

Andreas Melcher, Leiter - Centre for Development Research, BOKU

Begrüßung und Einleitung

Melanie Ossberger, FIAN

SDG 2 - positive Aspekte, Lücken und Bedenken aus der Sicht des Rechts auf Nahrung

Die SDGs greifen zwar weiter als deren Vorläufer, die Millenniums-Entwicklungsziele (MDGs), aber trotzdem zu kurz, denn sie stellen nicht die Frage nach den systemischen Ursachen von Hunger und Armut. Die Agenda 2030 sollte Staaten und UN-Institutionen in den kommenden 15 Jahren bei der Umsetzung der Menschenrechte anleiten – ob die SDGs diese Zielvorstellung jedoch erfüllen können, bleibt abzuwarten. Eindimensionale Strategien, wie z.B. die Steigerung der agroindustriellen Produktion oder forcierter Freihandel, die weder auf die Lebensverhältnisse der Menschen noch auf die Umwelt Rücksicht nehmen und Menschenrechte unterwandern, haben sich in der Vergangenheit als untauglich erwiesen.

Thomas Lindenthal, Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit, BOKU

SDG 2 umsetzen – aber richtig!

Die negativen Folgen der agroindustriellen Produktion (und die Gefahr ihrer Verknüpfung mit einer nicht nachhaltigen Bioökonomie) werden ebenso dargestellt wie die Bedeutung der ökologischen Landwirtschaft sowie deren Potenzial zur nachhaltigen Welternährung und zur Bekämpfung von Hunger (inkl. Sicherung einer kleinstrukturierten Landwirtschaft insbesondere in den LDC). Hierbei wird auf ökologische und sozio-ökonomische Aspekte der Nachhaltigkeit sowie die SDG's näher eingegangen. Zudem werden auch Zusammenhänge zum Lebensstil in den Industrieländern (zu hoher Fleischkonsum, zu hohe Lebensmittelabfälle) hergestellt.

Hamid El Bilali, Centre for Development Research, BOKU

Zero Hunger: Need for a systemic approach to agriculture, food security and nutrition

The Sustainable Development Goal 2 "Zero Hunger" links ending hunger with achieving food security and improved nutrition and promoting sustainable agriculture. However, relation between food security, nutrition security and agriculture development has not been always synergetic and there are many trade-offs, which will probably play out also during the implementation of SDG2. Therefore, the contribution calls for adopting a holistic 'food system approach' that considers food security in all its four dimensions (availability, access, utilization, and stability); takes into consideration relationship between food security and nutrition security; pays due attention to multi-dimensional relations between food security and food sustainability; and considers relations between SDG2 and other SDGs. It also makes the case for considering 'sustainability transitions' paradigm as a guiding principle because the utmost aim of SDG2 implementation is to foster transition towards sustainable food systems.

Barbara Stadlmayr, ICRAF & Centre for Development Research, BOKU

Wie sichern wir die Qualität der Ernährung von morgen?

Jede dritte Person weltweit ist von Mangelernährung betroffen. Sei es durch Vitamin- und Mineralstoffmangel, akute oder chronische Unterernährung oder zunehmende Überernährung. Lange Zeit galt vor allem die Produktionssteigerung im Hinblick auf mehr Kalorien als Lösung für die globale Ernährungssicherung. Dies zeigte sich jedoch als nicht erfolgreich. Welche Ansätze sind derzeit im Fokus? Worum geht es beim „ernährungssensiblen Ansatz“? Und was kann im Speziellen die Landwirtschaft dazu beitragen? Beispiele von lebensmittel-basierten Ansätzen, die die Vielfalt von lokal verfügbaren Lebensmitteln unterstützen, zeigen auf, wie die Ernährungssituation der Menschen verbessert werden kann.

Podiumsdiskussion mit Studierenden, WissenschaftlerInnen und anderen Interessierten

„Wer wenn nicht wir! Die BOKU und die Umsetzung des SDG 2: Kein Hunger“

Programm Entwurf 22.03.2018

